

Einsatz des Projektes

Das Projekt eignet sich gut als Auftakt für eine Suchtpräventionswoche und Präventionsaktivitäten in der Schule. Es weckt das Interesse der Schüler/-innen und ist ein geeigneter, sehr motivierender Themenöffner. Von den Lehrkräften kann gut an der Thematik weiter gearbeitet werden. Es können auch Suchtprophylaxe-Fachkräfte der Jugend- und Drogenberatung und der Psychosozialen Beratungsstelle zur weiteren Auseinandersetzung mit den Jugendlichen einbezogen und eingeladen werden.

Kosten

Das Projekt wird finanziell unterstützt von der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen. Durch ihre Projektförderung sind jährlich 125 Klassenprojekte und Elternabende in den Schulen im Landkreis Esslingen möglich. Die Schulen selbst tragen je Schulklasse und Elternabend Kosten in Höhe von 80,-€.

Anmeldung

Das Anmeldeformular kann von den Schulen beim Landratsamt Esslingen, Beauftragte für Suchtprophylaxe, Telefon 0711 3902-2571 und E-Mail: kloes.elke@LRA-ES.de, angefordert werden.

Entsprechend ihrer Anmeldung werden die Schulen auf einer Anmeldeliste geführt. Die Wilde Bühne geht zur Terminvereinbarung auf die einzelnen Schulen telefonisch zu. Es wird versucht, Schulen terminlich entgegen zu kommen, die das Projekt in ihr Suchtpräventionskonzept bzw. in ihre Suchtpräventionswoche integrieren wollen.



Mit freundlicher Unterstützung



In Kooperation mit



WILDE BÜHNE

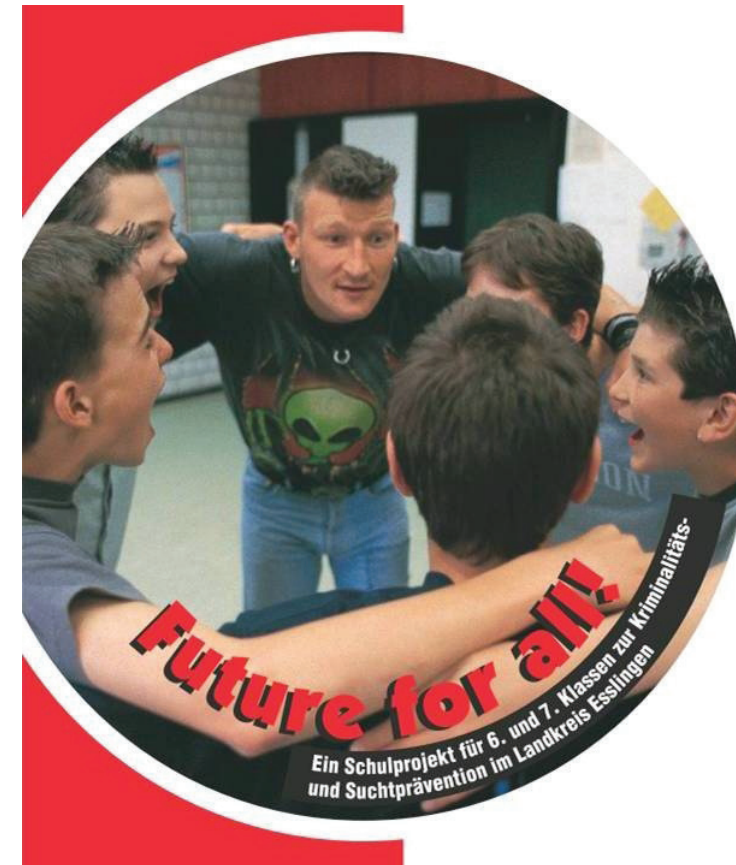
Das Projekt wird als Baustein in einem schulischen Gesamtkonzept Prävention für die 7. Klassenstufe empfohlen. Es weckt bei den Jugendlichen Interesse und Motivation, sich mit Themen der Sucht- und Kriminalitätsprävention auseinander zu setzen

Kontakt

Landratsamt Esslingen
Elke Klös
Beauftragte für Suchtprophylaxe
Pulverwiesen 11
73276 Esslingen am Neckar
Telefon 07 11 39 02-25 71
Telefax 07 11 39 02-10 34
kloes.elke@LRA-ES.de

„Future for all“

Ein schulisches Projekt zur Kriminalitäts- und Suchtprävention für 7. Schulklassen mit Elternabend



„Future for all“ ist das meist nachgefragte schulische Projekt zur Kriminalitäts- und Suchtprävention, das sich an die 7. Klassen in allen Schularten im Landkreis Esslingen richtet.

Jährlich können bis zu 125 Projekte an den verschiedenen Schulen durchgeführt werden, die Nachfrage aus den Schulen ist weitaus größer.

Es empfiehlt sich, das Projekt in allen 7. Klassen der Schule einzusetzen und mit einem Elternabend für die ganze 7. Klassenstufe abzurunden.

Suchtvorbeugung will so früh als möglich junge Menschen erreichen, noch bevor sich Konsumverhalten verfestigt hat. Deshalb richtet sich das Projekt an Schüler/-innen der 7. Klassen. Es soll ansetzen, bevor die Jugendlichen mit Suchtmitteln experimentieren und erste Erfahrungen im Freundeskreis machen.

Die Referenten in diesem Projekt sind ehemalige Drogenabhängige, ausgebildet in Theaterpädagogik, begleitet mit Supervision und Therapie durch die Nachsorgeeinrichtung Wilde Bühne e.V. Stuttgart. Sie gehen zu zweit - ein Mann und eine Frau - in eine Schulklasse und arbeiten mit den Schüler/-innen über 5 Unterrichtseinheiten.

„Future for all“ ist zusammen mit dem IFT München (Institut für Therapieforchung) auf seine Wirkung bezüglich Einstellungs- und Verhaltensänderungen und Nachhaltigkeit evaluiert. Die Projektidee wurde 1999 zusammen mit der Polizeidirektion Esslingen entwickelt.

„Future for all“ ist bundesweit einmalig und wurde bereits mehrfach als vorbildlicher Ansatz prämiert.

Projekttablauf

Die Referenten arbeiten von der 2. bis zur 6. Unterrichtsstunde mit einer ganzen Schulklasse.

In der ersten Einheit stellen die beiden ehemaligen Drogenabhängigen ihre Lebensgeschichte vor, wie sie in die Sucht und Kriminalität geraten sind, wie sie Therapie gemacht und heute ihr Leben in die Hand genommen haben. Die Schüler/-innen können dazu ihre Fragen stellen und mit den beiden Referenten ins Gespräch gehen.

In der zweiten Einheit arbeiten die Referenten mit den Schüler/-innen theaterpädagogisch an den Themen Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kontakt, Vertrauen und Beziehung. Wichtig ist die geschlechtsspezifische Arbeit in zwei Gruppen - getrennt nach Mädchen und Jungen. Damit kann auf die Jugendlichen entsprechend ihrer Entwicklung und ihrem Lebenshintergrund eingegangen werden.

Die Schüler/-innen beschäftigen sich in Rollenspielen mit Situationen aus der Lebensgeschichte der ehemaligen Drogenabhängigen, erproben und entwickeln im Spiel Verhaltensalternativen für belastende und schwierige Lebenssituationen in Elternhaus, Schule und



Freizeit/Clique. Sie bringen ihre eigenen Erfahrungen und Situationen ein, probieren spielerisch Verhaltensmöglichkeiten aus und erleben die unterschiedlichen Wirkungen und Folgen.

In der letzten Einheit kommen alle Schüler/-innen mit dem Lehrer/der Lehrerin wieder zusammen, spielen sich die wichtigsten Rollenspiele gegenseitig vor und sprechen darüber, was sie dazu beschäftigt. Zusammen mit dem Lehrer/der Lehrerin können Ideen entwickelt werden, mit welchen Themen der Kriminalitäts- und Suchtprävention sich die Schüler/-innen weiter befassen wollen.



Elternabend zum Projekt

Suchtvorbeugung ist eine wichtige und gemeinsame Aufgabe von Schule und Elternhaus. Ein verbindlicher Baustein des Projektes ist aus diesem Grund ein Elternabend für die ganze 7. Klassenstufe. Durch den Elternabend kommen Eltern und Jugendliche ins Gespräch über das Projekt und Themen der Suchtprävention - das Projekt wirkt damit nachhaltiger. Beim Elternabend zusammen mit den ehemaligen Drogenabhängigen als Referenten, der Wilden Bühne und einem Jugendsachbearbeiter der Polizeidirektion können Eltern all ihre Fragen stellen. Sie erfahren Orientierung und Unterstützung bei ihrer Erziehungsaufgabe als Eltern.